Digitale Grundbildung und digital grundbilden

Standpunkte von Selbsthilfegruppen, Lernbotschafterinnen und Lernbotschaftern und Lernenden in Lese- und Schreibkursen

Im November 2024 haben wir Selbsthilfegruppen, Lernbotschafterinnen und Lernbotschafter und Lernende in Lese- und Schreibkursen nach ihren Erfahrungen und Wünschen in Bezug auf digitale Grundbildung gefragt.

Antworten der Akteure der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Nutzt ihr zum Lernen digitale Medien und wie sind eure Erfahrungen?

Ernst Lorenzen: Als ich 2010 in den Lese- und Schreibkurs kam, kannte ich kein Handy und kein Tablet und hatte eher Angst davor. Aber die wurde mir schnell genommen und bald war das digitale Lernen nicht mehr wegzudenken. Wir lernten viel am Rechner, später am Tablet und ich bekam eine Beratung, welches Handy zu mir passt. Das Lernen mit diesen Medien und besonders die Lernsoftware Beluga hat mich im Lesen und Schreiben vorangebracht und selbständiger gemacht. Denn so konnte ich zuhause auch viel lernen. Für die Selbsthilfegruppe beantworte ich E-Mail-Anfragen oder schreibe Berichte. Während der Pandemie haben wir für die SHG eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet und uns darüber viel ausgetauscht. Mit meiner Schwester habe ich noch nie so viel geschrieben wie jetzt über WhatsApp. Seit drei Jahren machen wir vom Lerner-Rat in Niedersachsen auch häufig Videokonferenzen.

Hermann Tülp: Ich lerne schon seit vielen Jahren auch am Rechner, meistens mit Beluga. Das macht großen Spaß. Das Schreiben am Handy hakt noch etwas und dauert länger. Deshalb schicke ich oft Sprachnachrichten und auch Fotos. Ich mag auch gerne mit dem Handy fotografieren.

Hermann Fickenfrers: Vor 18 Jahren habe ich schon an diesen alten großen Rechnern gesessen und gelernt. Und so habe ich auch viele Artikel für die ABC-Zeitung geschrieben. Bei Beluga war ich von Anfang an dabei und habe die ersten Lernspiele getestet. Früher wollte ich kein Handy haben, aber heute möchte ich es nicht mehr missen. Da brauche ich nicht mehr radieren, kann Fotos machen und verschicken, Musik hören und Fragen an Google stellen. Mein Tippen wird auch schneller. Wenn ich mal beim Abschreiben von der Tafel nicht fertig werde, kann ich es abfotografieren und zu Hause weiterschreiben.

Bärbel Kitzing: Vor 10 Jahren haben wir Tablets gespendet bekommen und wurden darin eingewiesen. Ich habe Beluga drauf und kann auch zu Hause damit lernen. Beim Handy habe ich am meisten von meiner Enkeltochter gelernt, aber auch meine Tochter zeigt mir viel Neues. Ich schreibe auf WhatsApp, sende Sprachnachrichten, verschicke Fotos und setze Bilder in meinen Status. So bekommen es auch meine Verwandten zu sehen. Auf Facebook bin ich auch und schreibe mit meinen Verwandten in Kanada. Für die Selbsthilfegruppe habe ich gerade wieder einen neuen Jahreskalender für unsere Termine ausgedruckt. Da ich auch im Lerner-Rat bin, nehme ich an vielen Videokonferenzen teil.



„Ich verwende gerne eine Vorlese-App, wenn Texte zu lang sind. Die App heißt „Text zu Sprache“. Am liebsten benutze ich mein Handy. Ich habe auch lange die App vom vhs-Lernportal verwendet. Außerdem nutze ich gerne WhatsApp, Lernspiele und Quiz-Apps (Word Blitz, Wort Guru, Word Wiz – Connect Words Game, Kreuzworträtsel). Auf YouTube schaue ich die Videos ‚Deutsch lernen leicht gemacht‘, dort übe ich meine Diktate. Ich sehe mir auch die Nachrichten in einfacher Sprache an. Eine Zeit lang hatte ich die Anton-App und habe damit mit meiner Enkelin geübt.“

Lernbotschafterin Ute Holschumacher aus Berlin.

© Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. / Fotografin: Jelena Ilic



Die ABC-Selbsthilfegruppe aus Oldenburg.

© ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Marion: Die Zeitung lese ich auf meinem Tablet und dort habe ich auch meine Rezepte gespeichert. Online-Banking kann ich auch machen, das hat mir mein Mann beigebracht. Mit der Selbsthilfegruppe stehe ich viel über WhatsApp in Verbindung und sende auch Fotos. Nur für mein Handy brauche ich noch eine Einweisung.

Marcus Niestroj: Ich habe viele Jahre am Rechner gelesen und geschrieben. Wir haben oft mit Beluga gelernt. Meine Rechnungen bekomme ich online und kann sie auch ausdrucken. Mit der Selbsthilfegruppe bin ich über WhatsApp in Verbindung. Über das Handy höre ich viel Musik und habe eine Aufnahme-App. Ich gucke auch YouTube und daddele viel herum, so vier bis fünf Stunden am Tag.

Welche Apps nutzt ihr im Alltag gerne?

Genannt wurden die Beluga-,App, eine App zum Backen, eine Musik-App, die Rossmann-App, Kaufland-App.

Welche Medien nutzt ihr im Grundbildungskurs?

Über viele Jahre lernten die Mitglieder der ABC-Selbsthilfegruppe regelmäßig an Rechnern in einem eigenen PC-Raum. Dieser wurde leider aufgelöst, da es weniger Lernende in der Grundbildung gibt. Dafür stehen nun Laptops zur Verfügung. Tablets stehen auch zur Verfügung und können ausgeliehen werden. Jeder in der Gruppe hat ein eigenes Handy und manchmal wird in der VHS auch ein interaktives Smartboard genutzt.

Wie sollten die Lernangebote zum digitalen Lernen sein?

Es sollten verschiedene Endgeräte (Rechner, Laptops, Tablets) zur Verfügung stehen und es sollte bei der Anwendung jeweils eine individuelle Unterstützung geben. In der Anfangsphase des Lernens war ein spezieller Kurs „Lernen am PC“ sehr hilfreich. Lernsoftware als App auf dem Handy ermöglicht ein orts- und zeitungebundenes Lernen. Die Unterstützung bei der Weiterentwicklung der eigenen Website der Selbsthilfegruppe https://abc-selbsthilfegruppe.de/ sollte bestehen bleiben.

ALFA Forum
Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung
Frühjahr 2025 / Nr. 107

Digitale Grundbildung und digital grundbilden



Mit herausnehmbaren Kursmaterialien